Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

Vber das Ander Theil deß Vierten Buchs. Vom Menschen insonderheit

urn:nbn:de:bsz:31-116708

Visual Library

Vber das Ander Theil deß Vierten Buchs.

Vom Menschen insonderheit.

Super Cap. I.

Auß der Schöpffung aller Ding wird geschlossen / daß GOtt ein ewiges Wesen sey / ohne Anfang vnd Ende / daß er vnendlich sey / daß er allmächtig sey / daß er eines vnendlichen Verstandes vnnd Weisheit sey.

ACh sihe / mein GOtt vnnd Vatter / wie hastu so wunderbarlich Himmel vnnd Erden / vnnd alles was darinn ist / erschaffen / vnnd hast allen Creaturen so darinnen / jhr Wesen vnd Leben gegeben: Daher verstehe ich / daß du vor jhnen allen gewesen ein ewiges Wesen vnd Leben / vnd nit mit jhnen angefangen: Ach du ewiger GOtt / wie ein vnendlichs Wesen bistu / wer kan dich begreiffen / dich müssen mit verdecktem Angesicht die Cherubin vnd Seraphin anbeten: wie vil mehr soll ich elende vnreine Creatur deine vnendliche vnbegreiffliche Heiligkeit / Gerechtigkeit vnd Majestät mit Forcht vñ Zittern anbeten: Sihe mein Gott / auß disem Wunder-Geschöpff erkenne ich deine Allmacht / Ach solte das nicht ein wundermächtiger

HERR seyn/der so ein gewaltiges Gebäw auß nichts hat erschaffen? dise deine Allmacht erhält noch mich vnnd alle Creaturen: Ach deine allmächtige Gottes-Hand: der befehle ich mich/die kan mich erretten/die wird mich endlich erretten: Sihe mein Gott/welch ein allweiser Gott du seyn müssest/weil du alles inn deiner Schöpffung so weislich geordnet/solche herrliche Liechter/etliche deß Tags/etliche deß Nachts: vnd in Summa/ nichts denn lauter Weisheit leuchtet her auß diser deiner Schöpffung: Ach deine Weisheit ist je vnendlich: Dise deine Weisheit regieret noch mich vnd alle deine Kinder. Diser deiner vnendlichen Weisheit befehle ich meinen Lauff/ Beruff vnd Wandel/Ach führe jhn weislich hinauß/ zu deines Namens Ehre/ Amen.

Super Cap. II.

Auß der Schöpffung aller Ding wird geschlossen/daß Gott das hochste Gut sey.

O Mein Gott/ sihe wer hat alles das Gute/so im Himmel vnnd Erden zu finden ist/ gemacht/ von wem hat es seinen Vrsprung? Hastu es den Creaturen nit mitgetheilet/ haben sie es nit auß deiner Güte empfangen? So muß demnach alle jhre Gütigkeit ein Strömlein seyn/ so auß dem lebendigen Brunnquell deiner ewigen Güte hervorfleußt: Ach laß vns dise Flüß weisen vnd führen auff dich den lebendigen Brunnquell: Denn bey

dir

dir ist die lebendige Quelle: Sihe mein Gott/ was diese oder jene Creatur stucksweis hat an Gütigkeit/das hat sie alles von dir vñ deiner vnendlichen Gütigkeit/ vnd dasselbe hastu vollkommenlich/weil du bist der einige vnendliche Brunnquell aller Gütigkeit/im Himmel vnd auff Erden kan nirgend fliessen anderst woher Güte/ als von dir der lebendigen Quelle: Ach so gib mir ein Hertz/mein Gott/ das sich zu dir der lebendigen Quelle aller Güte halte: Quille herfür in mein Hertz liebliche Krafft/Leben vnd Segen/vnd lasse mich schmecken deine Gütigkeit. Ach mein Gott/ du bist ja das höchste Gut/alles Gutē in den Creaturen ein Vrsprung/vnd ein vollkommener Besitzer desselben Guts: wer sich zu dir wendet/wendet sich ja zum Vrsprung alles Guten: wer sich von dir wendet/ der wendet sich vom Vrsprung alles Guten/auff die Eitelkeit vnd Nichtigkeit der Creaturen/ ja er wendet sich zu dem vnvollkommenen Stuckwerck/ist vnd bleibet arm/ nackend/ vnd an der Seel elend vnd trostloß. Ach darumb reisse/O mein Gott/du mein hochstes einiges gut/ in dem alles Gut/von dem alles Gut/ ausser dem kein Gut/ ab/ von dem Stuckwerck dieser Welt/ welches nicht vollkommenlich meine Seele mit seinem Gut erfrewen/ weniger ewiglich laben kan/ vnnd zeuch es mit dem Band deiner Gütigkeit zu dir/auff daß ich durch dein Liebes-Band kräfftiglich gezogen/ mich wende zu dir dem vollkommenen Gut/ vnnd erlange im Glauben

dich/

dich/das vollkommene Gut/vnnd inn dir meinen rechten Adel vnnd höchste Vollkommenheit / daß ich in dir reich/ruhig vnnd selig werde. Ach wehe der jenigen Seele/so die Welt liebet / Ach die liebet je nur ein Schatten/ein Nicht/ein vnvollkommen Stuckwerck / das in der Ewigkeit nicht trösten oder helffen kan: Solche Seele ist vnruhig im Leben vnnd Todt / weil sie nicht hat das vollkommene Gut/daran allein / allein die Seele ruhen kan. Selig aber ist die Seele/die sich von der Liebe der Creaturen vnd aller erschaffenen Dinge abkehret / an derselben Gut nit das Hertz hänget/sondern es mit jhrer Lust/Liebe/Trost / Fried vnd Frewd verschmähet / auff das ewige Gut sehet/das ergreiffet / die erwehlet das beste Theil/ welches nimmermehr wird von jhr genommen werden. Ach dieses Theil/dieses allerbeste/allerliebste/allerbeständigste/ja ewige Theil/ so du / O mein Gott/du höchstes vnnd einiges Gut meiner Seelen selber bist/gib mir gnädiglich/ so wird aller Creaturen Gut mich nicht bethören können noch mich verführen / sondern ich werde es zwar brauchen / aber nicht mißbrauchen/noch darinn Lust/Frewd vnd Trost suchen/Amen.

Super Cap. III.

Der Mensch ist die edelste Creatur/ weil alle Creaturen dem Menschen zu dienen erschaffen sind / der Mensch aber ist erschaffen Gott zu dienen.

Sihe

SJhe mein GOTT / welch ein edel Geschöpff ich bin durch deine Gnade / daß alle / alle deine Creaturen mir ohn vnderlaß dienen müssen / Ach lasse mich deine Liebe dahero handgreifflich fühlen: Es ist ja nichts auff der Welt / das jhm selber dienet / alles / alles dienet es mir / O hohe Lieb: Ach lasst mich dise deine Liebe / O mein Gott / ja wol erwegen / denn / mein Gott / womit habe ich das verdienet / oder womit kan ichs ins künfftig verdienen / daß du alle Creaturen zu meinem Dienst verordnet hast: Die einige Sonne / so nicht jhr / sondern mir scheinet / wäre gnug deine Liebe anzudeuten: Nun aber hastu so vnzehlich viel Creaturen erschaffen zu meinem Dienst / also / daß sie nicht eher ruhen / ehe sie dazu kommen: Ach lasse es eine Gewaltige Liebe durch wirckung deß H. Geistes in mir wircken / daß ich auß Liebe zu dir auch nicht eher ruhe / biß ich mit dir vereiniget werde: Laß mich ja mit allen meinen Kräfften vnd nach höchstem Vermögen dir dienē / wie alle deine Creaturen mit allen jhren Kräfften vnnd höchstem Vermögen mir dienen: sihe mein Gott / wenn alle deine Creaturen jhren Dienst mir haben geleistet / den du jhnen verordnet hast / so haben sie jhr End vnnd höchstes Ziel erreichet: Ach also lasse mich auch Tag vnd Nacht dahin trachten / daß ich dir diene vnnd in deinen Dienst mein höchstes Ziel vnnd End setze / vnnd nirgend anders inn ruhe / ja auch nicht ehe ruhe / biß ich zu disem Ende vnnd Ziel

kommen

komen: das gib mir/O mein Gott Vatter/Sohn vnd H. Geist/mein einige Ruhe/höchstes Zil/vnd einiges Ende/ hochgelobet in Zeit vnd Ewigkeit.

Super Cap. IV.

1. Daß GOtt darumb zu seinem Bild den Menschen erschaffen/daß er seine Lust vñ Wolgefallen an jhm habe.

ACh wie lieb must du / O mein Gott / die Menschen haben / wie ein hertzlich Lust vnnd Wolgefallen mustu an jhnen haben/weil du sie / das doch keiner andern Creatur im Himmel vnd auff Erden widerfahren / zu deinem Ebenbild erschaffen: Ach lasse mich dise deine Liebe wol erkennen / auff daß ich den hohen Adel meiner Seelen/ so mir durch Jesum Christum wider geschencket / ja möge durch deine Gnade wol bewahren / täglich zu disem deinem Bild wider ernewert werden / vnd je länger je mehr deinem Bild ähnlich werden: Ach Vatter/nichts ist dir je gleicher als meine Seele / mit deinem heiligen Bild gezieret/ vnnd von Christo ernewert / Ach darumb liebe sie / speise sie/ kleide sie/als dein Bild/Amen.

2. Vnder gleichem entstehet eine Gesellschafft / denn natürlich gleiches zu gleichem sich gesellet.

ZU dem Ende / O mein GOtt / hastu mich zu deinem Bild vnd Gleichnus der Seelen nach erschaffen / auff daß ich mit dir

dir vereiniget/Gleichheit vnd Gemeinschafft halte: Ach sihe zu dem Ende wird auch diese Gleichheit vnnd Bild durch Jesum Christum meinen Erlöser in mir wider ernewert vñ auffgerichtet: Ach sihe/so lasse mich nun auch/weil nichts ist dir gleicher / als meine / mit deinem Blut ernewerte Seele/auch an dir meine Lust haben: laß sich meine Seele allein/allein zu dir halten/weil je gleich zu gleichem sich geselleet: Was hat aber meine Seele vnder allen sichtbaren vergäuglichen dingen/in allen Creaturen/das jhr gleich ist: Ach so lasse ja meine ernewerte Seele / die ja dir sehr gleich ist/ sich mit dir jhres gleichen / in jhrer maß vereinigen/zu dir sich gesellen/dir anhangen/ vnd jhren hohen Adel ja bewahren: Ach was kan alles sterbliche vergängliche Ding in diser Welt endlich der Seelen nutzen: Es hat ja keine Gleichheit mit der Seelen / noch die Seele mit jhnen: In Gott ist jhr Adel/jhre Gleichheit: Ach so lasse auch jhre einige Ruhe vnd Trost/Leben vnd Seligkeit/O mein Gott/ in dir seyn/so wird jhr Adel/ Ruhe/Trost vnd Leben ewig seyn/Amen.

Super Cap. V.

Daß sich GOtt durch seine Liebe vns selbst gibt.

1. Joh. 4. Gott ist die Liebe.

O Mein Gott Vatter/durch deine Liebe hastu dich selbst mir mitgetheilet/ vnd deinẽ Sohn mir geschencket/welcher auß deinẽ Wesen von Ewigkeit

her

her gezeuget/das mag wol ein Liebe sein im allerhöchsten Grad/sich selbst in seinem Sohn geben/ denn deine Liebe ist Vrsach vnd Vrsprung diser Gabe. Ach lasse mich durch meine Liebe mich dir gantz widergeben vnnd auffopffern/ daß ich alles/ was in vnd an mir ist/ dir auß Gegenliebe widerschencke/ vnd von der Flammen deiner Liebe also angezündet vnnd fewrig gemacht werde/ daß ich liechter Lohe vor Liebe brenne/ vnnd alle Weltliebe in mir kräfftiglich verzehrt werde. Das gib/ O Gott/du einige Liebe meiner Seelen/Amen.

Super Cap. VI.

Wie der Mensch dem ewigen Gott/seinem Liebhaber verpflichtet sey.

1. Joh. 4. Lasset vns jhn lieben/ denn er hat vns erst geliebet.

ACh mein Gott/ weil weder im Himmel oder auff Erden einige Creatur ist/ die mir mehr vñ höhere Wolthaten gethan als du/ also ist auch keine Creatur/ der ich also hoch verpflichtet wäre als du: Ach darum̃ so lasse mich meine hohe Verpflichtung gegen dir ja wol in acht nehmen/ alles was ich an zeitlichen vnd geistlichen Gütern vnd Gaben habe/ Ach laß es mich alles dir zuschreiben/ dir davor danckbar seyn/hertzlich lieben/es wol gebrauchen/dir damit dienen/nicht daran kleben/ sondern von den Gaben zu dir dem Geber mich wenden/vnd in deiner Liebe ruhen/Amen.

2. Aller

2. Aller Creaturen Wolthaten führen zu Gott.

ACh also lasse mich/O mein GOtt/ durch alle deine Creaturen ja zu dir geführet werde/auff daß ich deine Liebe möge augensch einlich darinn sehen vnd greiffen/ auff daß ich dich wider hertzlich liebe: Ach lasse mich ja nit in den Gaben behangen bleiben/ sondern zu dir dem Geber/mich seliglich kehren: Ach deine Liebe ist ja so groß/ daß ich sie nit erreichen kan: Ach ich habe ja alles von dir empfangen/vnd bin dahero dir so hoch verpflichtet: Sihe wie ich Leib vñ Seele von dir empfangen/also beweisestu an disen beyden Stucken vnaußsprechliche Liebe, Wercke/du erhältest sie vnd bewahrest sie/ vnnd überschüttest sie mit deinem Segen: ja alle Creaturen hastu dazu geordnet/ daß sie mir zu dem Ende dienen müssen. Ach mein Gott/ alle Elementa müssen dienen meinem Leibe/ vnnd ruffen gleichsam mir zu: Nim̃ hin die Wolthaten deines Schöpffers/die er dir durch vns gibt/ sihe vnnd greiffe gleichsam darauß/ wie lieb dich der hat/ so dich geschaffen hat: Ach wie kanstu über dein hertz es bringen/ daß du jhn nit wider lieben soltest.

Super Cap. VII.

Welche ding der Seele dienen/welche ding die Seele entweder erfrewen oder lehren. Job. 12. Frage das Vieh/ das wird dichs lehren/ vnd die Vögel vnder dem Himmel/

mel werden dirs sagen / oder rede mit der Erden/die wird dichs lehren.

ACh mein Gott / es ist ja keine Creatur / die mich nit etwas sonderlichs lehre zu meinem Besten: Sihe allein ich kan erkennen die Gütigkeit der Geschöpff/ vñ dahero in dir mich deßwegen frewen/welche Bewegungen in andern Creaturen nit sind: derhalben so laß mich in dir mich wegen der so viler Creaturen/zu meinem Dienst erschaffen / mich hertzlich erfrewen/vnd deiner Liebe Glantz darinn ersehen: Ach sihe/ auß Vergleichung meines Wesens mit andern Creaturen / sehe ich ja wol/wie hoch ich dich vor allen andern Creaturen zu lieben schuldig sey / weil du mich zur Ewigkeit erschaffen vnd verordnet: Ach sihe/andere sichtbare Geschöpffe sind in die Zeit erschaffen / dahero sie auch auß zeitlichen Dingen bestehen / mit zeitlichem Gut/Speiß/Tranck vnd Auffenthalt gesättigt vnd erhalten werden/vnd mit der Zeit vergehen: allein ich/O mein Gott/bin zur Ewigkeit erschaffen vnnd verordnet / dahero ich der Seelen nach einer ewigen Speiß/Trancks vñ Nahrung bedürfftig: Ach darumb so gib mir / mein Gott / dise Gnade / daß ich andere Creaturen als vergänglich ansehe/mich aber / als der Seelen nach vnvergänglich / auff daß ich mein höchstes Gut nit suche in zeitlichen Dingen/in Erlustigung deß Leibes/welches ich mit den Thieren gemein habe/ auch nit in Essen/Trincken/rc. Ach nein/ich muß

ja an-

ja andere Güter haben/welche diese / so auch die Thiere haben/weit übertreffen: Ach so lasse mich nun nach einem edlen Essen/Trincken/Kleidung/ Lust vnnd Frewde mich vmbsehen / so der Thiere Lust vnd Speiß weit übertrifft/auff daß ich ewig gesättiget bleibe/Amen.

Super Cap. VIII.

Wie groß die Obligation sey / damit der Mensch Gott verpflichtet.

Psalm. 92. Wie sind deine Werck so groß/ deine Gedancken sind sehr tieff ! Ein Narr achtets nicht/ vnnd ein Thörichter glaubets nicht.

O Mein Gott/thue du mir von Natur blinden Menschen die Augen auff/ daß ich sehe möge die Wunder in deinen Creaturen/die du alle auß lauter liebe zu meinem Nutz erschaffen hast/auff daß ich die Höhe vnd Grösse meiner Verpflichtung dahero erkenne/ vnd dir ja nit vndanckbar erfunden werde: Ach so vil die gantze Welt vnd alle Creaturen darinnen werth sind/so viel / so grosse Verpflichtung bin ich dir / O Gott/ja schuldig: Alles was Himmel/ Lufft / Fewer/Erden/ Wasser/für Güter haben/das haben sie ja nit jhnen selbst/sondern mir: Ach weil ich es denn täglich/ stündlich/ ja augenblicklich auffnemme vnnd gebrauche / so muß wegen dieses Annemmens ich verpflichtet seyn/dich daher / O mein Gott / zu lieben vnnd zu

ehren:

ehren: Sihe mein Gott / wenn ich nit mehr empfangen hätte als die Gutthaten der Creaturen/ so wäre ich dir doch mehr denn gnug schuldig / ja ewig zu dienen/vñ zu lieben/ vñ zu loben schuldig.

Super Cap. IX.

Daß der Mensch GOtt mehr schuldig ist für das jenige was er inn jhm selbst hat/ denn vor alles das in der Welt ist.

ACh mein lieber Gott / ob ich dir wol vnzehlich viel schuldig/vnnd vnbegreifflich hoch verbunden bin wegen alles deß / so in diser Welt ist/vnd zu meinem Dienste stehet / so bin ich dir doch vil mehr schuldig vor das jenige so in mir ist: In mir ist die Seele mit deinem Bilde / durch Jesum Christum deinen Sohn wider ernewert: Inn mir ist dein Reich: In mir ist vnd wohnet Jesus Christus durch den Glauben: Ach wie kan ich gnug dir dancken vor dise deine Wolthaten: Ach HEr: gib du mir nur dise deine Wolthaten in mir recht vñ empfindlich zu erkennen / auff daß ich dich desto andächtiger davor lobe: Ach wenn ich sonsten keine Wolthaten von dir empfienge / so könnte ich dir doch nicht gnug dancken für deine Wolthaten inn mir / Ach die edle Seele ist ein herrlich Zeuge deiner Liebe/ Ach laß mich disen vnsterblichen Geist ja nit mit tödtlichen fleischlichen Dingen beschwären / sondern du mein Jesu ernewr: sie je mehr vnd mehr durch deinen Geist zu deinem H. Bilde/Amen.

Supe-

Super Cap. X.

Wie weislich vnnd künstlich Gott den Menschen erschaffen.

O Mein Gott/wie weislich hastu alles an mir geordnet: da sind in mir erstlich die nehrende Kräffte/ die die speise künstlich zubereiten / kochen vnnd däwen/dise Kräffte dienen den Obern/vnd arbeiten ohn vnderlaß/ daß die obern erhalten werden/ denn wann eins seine Arbeit nit thut / so wird der gantze Mensch schwach : Da sind die sinnliche Kräfften/vnnd endlich die Vernunfft / Will vnd Gedächtnus : Ach lasse mich alle diese Kräffte zu deinem Dienst/O mein Gott/anwenden/nirgend anders damit wuchern/als deine Ehre/vnd viler Menschen Nutz vnd Wolfarth: Selig bin ich/ wo ich die nehrende Kräffte nicht mit Vberfluß überschütte/die sinliche Kräffte nit auff die Welt kehre vnnd darinn erfrewe / Vernunfft / Willen vnd Gedächtnus nicht mit Weltwitz erfülle : so habe ich die rechte Weisheit erfolget : Das gib mir/O weiser Gott/Amen.

Super Cap. XI.

Wie hoch der Mensch Gott verpflichtet sey wegen seiner Liebe.

Die Liebe ist die erste Gabe Gottes/ weil sie aber vnsichtbar ist / wird sie für keine Gabe GOttes geachtet / vnnd ist das

Fundament vnd Wurtzel aller Gaben/ꝛc.

O Ewiger Himmlischer Vatter / laß mich doch deine Liebe als einen einigen wahren Brunnquell aller deiner Woltthaten / welche anders nirgend herauß/als auß deiner Liebe heraußquellen / wol erkennen/auff daß ich in allen deinen Gaben auff deine Liebe sehe/dieselbe darauß erkenne/vnd deiner Liebe hertzlich dancke: Ach wehe mir/wenn du mir alle deine Gaben gebest / vnnd gebest mir/ O Gott/deine Liebe nit/was wäre mir damit gedienet? Selig aber bin ich wenn ich deine Liebe habe/ob ich schon wenig andere Gaben haben solte/ denn deine Liebe ist mir schon Gaben gnug: Ach auß diser deiner Liebe entspringen ja alle Gaben/ die im Himel vnd Erden sind/ja Christus Jesus die allerhöchste Gabe selber/ist auß dem Abgrund diser Liebe hervorgestigen: Es ist auch / O mein Gott/keine einige Gabe/sie zeuget von deiner Liebe/führet zu deiner Liebe / entspringet auß deiner Liebe: Ach lasse mich doch vornemlich / O mein Gott/inn allen deinen Gaben auff deine Liebe sehen/vnd die höher achten als alle Gaben/ vnnd in derselben/ nicht aber in den Gaben ruhen: Demnach/O mein Gott / so bin ich dir inn allen deinen Gaben nit so hoch verpflichtet wegen der Gaben/ als wegen deiner Liebe / daß du sie auß Liebe mir widerfahren lässest: Ach lasse mich doch deine Liebe vor aller Gaben Vrsprung/ja vor aller Gaben Gabe/vnd für die allererste/allergrösseste vnd allerträff-

lerkräfftigste Gabe halten/ vnd nach diser so schönen Gab seliglich trachten / vnd heiliglich bewahren/Amen.

Super Cap. XII.

Womit der Mensch seiner Obligation vnd Verpflichtung gegen GOtt gnug thun könne.

Psal. 18. Hertzlich lieb habe ich dich/Herr meine Stärcke.

ES ist im Menschen nichts bessers/höhers/edlers/denn seine Liebe/dieselbige ist der gantze Schatz deß Menschen/ weme er seine Liebe gibt / dem gibt er sich selbst. Nun mein Gott / du einige Liebe meiner Seelen/weil du mir die allerhöchste Gabe im Himmel vnd Erden gegeben/ nemlich / deine Liebe / vnnd in deiner Liebe dein Hertz : Ach so lasse mich auch dir die allerhöchste vnnd edelste Gabe so ich habe/widergeben/nemlich meine Liebe / daß ich mein gantzes Hertz auß Liebe dir auffopffere / alles in diser Welt auß Liebe verschmehe / nichts so sehr begehre / denn dich zu lieben / nichts mehr betrawre / als daß ich dich erzürne/vnnd daß ich dich nicht so vollkommenlich / wie ich solte / liebe/ sondern so offt beleidige / nichts mehr hasse / als mein fleischlich Leben / vnd die Liebe der Welt so inn mir offt hertzscheu wil : Auff daß meine Liebe immer zu dir gerichtet/ vnnd von der Welt abgekehret sey/Amen.

1. Gottes Liebe ist in allen seinen Wercken/ auch inn dem / wenn er den Menschen straffet.

Sap. 12. Du gewaltiger Herrscher richtest mit Gelindigkeit/vnnd regierest vns mit viel verschonen.

ACh freylich ja sind deine Straffen / O mein Gott / noch eitel Liebe, Schläg: Wir hätten zwar verdienet/daß du vns mit Scorpionen züchtigtest / wenn du nach Verdienst handlen woltest/allein deine Liebe züchtiget vns/vñ läßt sich mitten in aller züchtigung sehen. Wehe vns/wenn deine Liebe in der Züchtigung von vnns wiche: Du machest das Creutz auß Liebe noch so erträglich / daß man handgreifflich deine Liebe darinn sehe: ja auß Liebe schickestu es vns zu / daß wir von diser deiner Liebe gezüchtiget / nicht mit der gottlosen Welt verdamt werden: daß wir von der breiten Welt-Bahn mit dem verlornen Sohn vmbkehren/vnd zu dir vns wenden/der zeitlichen Güter Nichtigkeit vnd Eitelkeit sehen / vnnd zu dir dem einigen ewigen Seelen-Gut vns wenden: Ach ist das denn nit Liebe? die du auch mitten vnder den Straffen lässest sehen: Ach du meynest es auch ja hertzlich gut mit mir / wenn du mich straffest/ja auß Liebe schickestu mir Creutz zu / Liebe lässestu

mitten

mitten im Creutz sehen/auß Liebe richtest es/daß es mir zum Besten gereichen muß: HErr/ gib mir es doch zu erkennen/ auff daß ich allzeit auff deine Liebe-Hand sehe/also/daß weder hohes noch nidriges mich auß deiner Liebe hand reisse/ Amen.

2. Wenn der Mensch schon selbst zu einer Liebe würde mit Leib vnnd Seel/ so wäre es doch nichts gegen Gottes Liebe.

ACh du vnendlicher GOtt/ wie du bist/ ist auch deine Liebe/ vnendlich/ ohn Anfang vnnd Ende/ ich kan sie nicht erreichen/ ich anbete/ehre vnd preise sie: Ach wenn alle meine Adern/ ja alle Blutströfflein in meinen Adern voller Liebe wären/ so wäre es dennoch vil zu wenig/ deine Liebe zu erstatten. Demnach/ O Gott meine Liebe/ sey mit der schwachen vnvollkommenen Liebe deines schwachen Kinds gnädig zu friden/ welche doch auß gantzem auffrichtigem Hertzen gehet/ vnnd bedecke derselben Mangel vnnd Vnvollkommenheit mit der Fülle vnd Heiligkeit der Liebe Jesu Christi/ Amen.

Super Cap. XIV.

Wie vnd auff was Weise der Mensch verpflichtet ist Gott zu lieben.

Der Mensch ist ihm selber nichts verpflichtet/ denn er hat nichts von ihm selbst/ sondern alles von Gott.

ACh mein Liebhaber / weil ich alles von dir habe / Ach so laß mich auch dir davor danckbar seyn : Von mir habe ich ja nichts / darumb bin ich auch mir nichts verpflichtet : woher kompt es dann / daß ich mich so sehr liebe ? Auß Adam. Demnach so lasse mich / O mein Gott / meine erste vnnd höchste Liebe dir geben : ja laß mich alle meine Liebe dir geben / vñ nicht einen Theil dir / vnnd einen Theil mir vnd der Welt / denn was habe ich von mir / als Vnruhe / Fleisch vnd Blut / Sünd vnd Schand : womit bin ich mir verpflichtet : was habe ich von mir empfangen ? Nichts : Ey von nichts darff ich denn auch nichts widergeben / nichts verpflichtet seyn : Die Welt gibt mir Ergernus / Sünd vnd Vnruhe : solte ich jhr darumb verpflichtet seyn ? Ach nein : darumb / wie ich niemand verpflichtet bin als dir / Ach also lasse mich auch dich allein lieben vnd ehren / Amen.

Super Cap. XV.

Daß alle Creaturen den Menschen vnauffhörlich vermahnen Gott zu lieben.

Der Creaturen Dienst / so sie vns thun / ist nicht falsch / darumb soll auch vnser Liebe nicht falsch seyn.

ACh mein himmlischer Vatter / lasse mich doch erkennen / wie einfältig / ohne allen Falsch vnd Heucheley / deine Creaturen

ohne

ohne Auffhören mir dienen auff deinen Befelch/ auff daß ich möge nach jhrem Exempel dir auch mit einfältigem Hertzen / ohne Heucheley wider dienen: Sihe die Creaturen geben mir willig vnd gerndar was sie haben / Ach also lasse mich dir auch willig vnd gerne dargeben alles was ich habe/ mein Hertz/ Sinne vnd Gedancken/ es alles zu deinem Dienst vnnd Lob auffopffern: Sihe die Creaturen haben anders kein Intent vnnd Ziel/ dem mir zu dienen / Ach also lasse doch hinwiderum einiger Intent vnnd Ziel seyn/ dir allein zu dienen/ auff daß mir nichts liebers in diser Welt seyn als dir in wahrer Liebe zu dienen.

Super Cap. XVI.

Eine gemeine Regel vnd Lehre / wie der Mensch Gott geben soll / was er jhm schuldig ist.

Die Liebe soll seyn einfältig vnnd nit eygennutzig.

ACh mein Gott / du stellest mir an den Bäumẽ vnd andern Creaturen ja hertzlich für Augen/ wie einfältig meine Liebe ohn allen Eigennutz müsse gemeynet seyn: Ein Baum dienet mir / vnd träget mir nit allein Früchte / sondern auch süsse/ vollkommene vnnd wolschmeckende Früchte / sonsten wären sie mir nit nutze: Ach also/ mein Gott/ lasse mich alle meine Liebe vnnd Gaben dir süsse vnd wol geschmeckt auch auffopffern inn Christo Jesu / inn welchem

chem alles angenehm vñ süsse dir ist: Ein Baum stehet dar/vnd gibt mir was er hat ohne Listi/hätte ers besser oder mehr / so gebe ers: Ach also lasse mich auch in höchster Einfalt ohne alle Heuckeley dir dienen/ohn allen Nutz vñ Verdienst: es lässet das Bäumlein den Wind über sich vnnd durch sich wehen/breitet sich auß / vnd theilet alles was es hat gern mit den Menschen/Ach also lasse mich deinem Heilgen Geiste mich gantz lassen / ja lasse mich fein einfältig/was ich habe/außtheilen / ohn allen meinen Nutz / nur meinem Nächsten zu nutz/vñ zu deinen Ehren/so bin ich wie ein fruchtbarer Baum / der ins ewige Paradis grünen wird: Ach lasse mich als deinen fruchtbaren Baum vnd Pflänzelein nit eher auffhören meine Früchte zu würcken/biß sie recht reisse / vnnd die süsse vnd wolgeschmäckig werden / welches durch die Krafft Jesu/ wenn der mit seinem Geist vnnd Balsam das Marck meines Hertzens durchgehet/vñ mich grünend machet/ vnd zu allen Früchten tüchtig/ja alle meine Früchte zeitig vnd süsse: Diese zeitige Süssigkeit aller meiner Früchte wollestu / himmlische Süssigkeit meiner Seelen Jesu/in mir würcken/ Amen.

Super Cap. XVII.

Daß ein Christenmensch kein Entschuldigung habe / daß er Gott nicht geliebt habe / entweder auß Vnvermögen / oder daß es zu schwäre Arbeit sey.

O mein

O Mein Gott / so die Heyden vnentschuldiget sind / daß sie dich nit erkennet / vnd dich nit auß dem Werck der Schöpffung als jhren Schöpffer geehret haben / wie viel weniger werde ich / als ein Christ / entschuldiget seyn / daß ich dich nit geliebet / vnd als meinen Gott geehret / zumal ich dein Wort weiß / so mir deine heilige Liebe sonnenklar entdecket / mit Christi Geist als ein Christ gesalbet / vnd in dessen Krafft dich lieben vnd ehren kan: Demnach / O mein Vatter / ob zwar inn mir nichts als Vnvermögen / so ist doch in dir Krafft / du hast durch deinen Todt in mir die Kräffte deß newen Menschen erworben / daß ich dich kräfftiglich lieben kan: Ach lasse mich auch dise Krafft Jesu in mir süssiglich empfinden / vñ auß diser Krafft dich hertzlich vnd einig lieben / Amen.

Super Cap. XVIII.

Daß alle Pflicht vnd Dienst / so der Mensch Gott schuldig ist / dem Menschen selbst zu Nutz vnd Frommen gereichen.

Bistu fromm / so hat Gott keinen Nutz davon / sondern du selbst / Gott darff deiner nicht: Bistu böß / so hat GOtt keinen Schaden davon / sondern du selbst.

ACh Ewiger / Himmlischer / Liebreicher Vatter / du bist ja das allervollkommenste Gut / dem nichts kan entzogen / auch nichts zugelegt werden / sondern du bleibest

best in deiner vollkommesten / wesentlichen Gütigkeit der du bist/ob schon niemand dich lobet/ehret/ob schon jedermann dich verachtet oder entheiliget/das vollkom̃neste Gut/hochgelobet in Ewigkeit/ich lobe dich oder nicht/liebe dich oder nicht/ du bist vñ bleibest dennoch wer du bist: mein Lob vnd Lieb gibt dir nichts/nutzet dir nichts/vñ mein Spott schadet dir nichts/diene ich dir/lobe ich dich/liebe ich dich/das nutzet vnnd gereichet mir zum Besten/vnd nicht dir/diene ich dir nicht/das gereichet dir nicht zum Schaden/sondern mir/ denn weñ schon kein Creatur in der Welt dich lobete oder liebete/so bleibstu dennoch das vollkom̃neste höchste Gut/meine From̃keit gibt dir nichts/ denn du hast ja alles/mein Gottlosigkeit schadet dir nichts/weil du dennoch im Himmel bleibest: bin ich gottloß/so bin ich mir gottloß/vnnd schade niemand als mir selber/bin ich fromm/so bin ich mir fromm/vnd fromme oder nutze niemand als mir selber: Beydes werde ich dermal eins erfahren. Ach welch ein Liebe ist diß/O Gott/die du zu mir hast/daß du mich so ernstlich ermahnest dich zu lieben: gleich als wenn du grossen Nutz davon hättest/da du doch ohn mein Lob vnnd Lieb bleibest der du bist/vnd mich abmahnest von allem gottlosen Wesen/so es dir doch nicht schadet: weil du vollkommen bist vnd bleibest/wenn auch alle Welt gottloß lebete/aber auß lauter Liebe zu mir/ermahnestu mich/daß ich durch dein Lob vnd Lieb mich frömmete/vnd durch meine Gottlosigkeit

seit mir selbst nicht schade: Ach lasse mich dies wol bedencken/daß ich mit meinem Dienst mit dir mein Gott nutze/daß du etwa grossen Nutzen davon hättest/ vnd deßwegen mich also anmahnetest zu deinem Dienst: Nein/sondern daß ich mir alleiu damit nütze vnd fromme/ auff daß ich deine Liebe auch hierin sehe.

Super Cap. XIX.

Vergleichung der zweyerley Dienste: der Creaturen gegen die Menschen/ vnd deß Menschen gegen Gott.

Der Mensch der Gott nicht dienet/ ist nicht werth/ daß jhm ein einige Creatur diene.

SIhe mein Gott/ alle deine Creaturen dienen mir so reichlich/ so vnauffhörlich/ auff daß ich dir wider dienen solle: Ihr Dienst/ so sie mir beweisen/ soll billich meinen Dienst gegen dir desto hurtiger machen: Ja mein Gott/ wenn ich Tag vñ Nacht dir vnauffhörlich auffs allerbeste dienete/ dennoch könnte ich dir den Dienst deiner Creaturen/ den sie mir beweisen/ nit belohnen. Du aber/ O mein HErr vñ Gott/ gib mir ein Hertz das deiner Creaturen Dienst recht gebrauche/ dadurch zu deinem Dienst angereitzet werde: Ach elende Menschen die die Creaturen lieben/ (welches sie doch nit begehren) vnd jhre Lust vnd Frewde in jhnen haben/ anreitzen sollen sie vns zu deinem Dienst: Ach also lasse mich nun allein dir dienen/ so wird

mir aller Creaturen Dienst nutzlich vnnd selig seyn: wo nicht/schädlich vnd verdammlich.

Super Cap. XXI.

Daß durch die zweyerley Dienste/der Creaturen vnd deß Menschen/die gantze Welt wunderbarlich mit Gott vnd Menschen vereinigt sey.

Wolte Gott/daß das Band der Einigkeit vñ trewen Diensts deß Menschen gegen Gott/so fest vnnd vnauffloßlich wäre/als der Creaturen Dienst gegen dem Menschen/ denn dasselbe Band reisset nicht/Gott hats zu fest verbunden/ daß die Creaturen den Menschen dienen müssen ohn vnderlaß/also daß sie nichts anders können/ denn dem Menschen dienen: Aber der elende Mensch zerreisset dz Band seines Gottesdiensts vnd Liebe offt vnd vil. Allhie habe ich mich offt zu prüffen/wie ich/mein Gott/in deinem Dienst stehe/ob nicht die Creaturen alle Stund vnd Augenblick ihre Gütigkeit vnnd Dienst mir erweisen: ob ich aber nicht derselben mißbrauche/ ob nicht mein Dienst zu dir gar gering/ ob nit der Dienst der Welt in mir grösser ist/als der Dienst den ich dir schuldig sey. Ach mein Gott/lasse mich alle Tag meinen Dienst zu dir mit dem Dienst der Creaturen zu mir/vergleichen/ auff daß ich meinen Mangel desto baß sehe/vnd in deinem Dienst desto frewdiger vnd wackerer werde/Amen.

Super

Super Cap. XXII.

Daß auß der ersten Liebe die wir Gott schuldig sind / noch eine andere Liebe gegen dem Nächsten entspringe.

1. Joh. 4. Diß Gebott haben wir von jhm / wer Gott liebet / daß er auch seinen Bruder liebet.

ACh mein Gott / wenn ich dich rechtschaffen liebe / Ach so liebe ich auch alles was du liebest / Heiligkeit / Frommkeit / Gerechtigkeit hasse was du hassest / dulde was du duldest / insonderheit liebe ich auch meinen Nächsten / weil du vnder allen Creaturen jhn zum höchsten liebest: Darumb / wer seinen Nächsten nicht liebet / liebet auch dich nicht / weil er wider deinen Willen / Ordnung / Gebott vnd Exempel handelt: Ach wie solte derselbe Mensch dich lieben / der dein Bild im Menschen hasset vnnd verfolget? Mir aber / O mein Gott / gib ein Hertz / das seinen Bruder nach deinem Exempel vnnd Befelch getrewlich liebe / auß Liebe vor jhn bete / auß Liebe jhn inn seiner Schwachheit dulde / auß Liebe jhn straffe / auß Liebe wider zu recht bringe / vnnd in allen seinen Fehlern Liebe gegen jhm beweise: So beweise ich / daß ich dein Kind vnnd Nachfolger sey / Amen.

Daß ein jeglicher Mensch schuldig ist einen jeglichen andern Menschen zu lieben als sich selbst / vnnd daß auch dieselbe Liebe dem Menschen zu seinem eigenen Besten gereiche.

1. Joh. 4. Wer nicht Liebe hat / der kennet Gott nicht / denn Gott ist die Liebe.

ACh mein Gott / wie bald kan doch mein Hertz in Hassß vnnd Feindschafft gegen meinem Neben-Christen gerathen: Ach lasse mich doch solche feindselige Begierde in mir dämpffen vñ wol erwegen / wie hoch ich verpflichtet bin / auch meinen Nächsten hertzlich zu lieben: Sihe du hast vns alle nach deinem Bild geschaffen / vnd woltest gern / auß hertzlicher Liebe / durch den Heiligen Geist dein Bild in allen Menschen erneuern / vnd durch Christum sie selig machen: diser deiner Ordnung vnd heiligen Willen widerstrebe ich / so ich einen einigen Menschen hasse: Ach darumb so reisse auß meinem Hertzen alle Feindseligkeit gegen meinem Nächsten / vnnd lasse mich aber deinem heiligen Willen vnnd Ordnung gern folgen: jhn lieben als mich selbst / als die wir einer Natur / Geblüts vnnd Geschlechts seyn / auff daß / was ich mir selbsten guts gönne oder wünsche / ich auch meinem Nächsten / er sey mein Freund oder Feind / von

Grund

Grund deß Hertzens wünsche vnd gönne / vnnd daß ich ja nit begehre / daß dem leid geschehe / den du mein Gott / zu deinem Bild erschaffen / vnnd durch Christum erlöset hast. Ach lasse mich meines Nächsten Seele so hoch halten als meine eigene Seel / weil sie beyde miteinander Gottes Bilde sind / beyde von Gott erschaffen vnnd erlöset. Ach lasse mich dines wolerwegen / auff daß ich deinem Exempel vnd Befehl ja nit widerstreb / sondern gern / auß schuldigem Gehorsam / meinen Nächsten ohn allen Vnderscheid liebe / zumalen es mir selbsten nutzet / vnd nicht dir / O Gott / ich werde also den Gnaden-Lohn vnd deinen Segen ererben in Christo Jesu / Amen.

Super Cap. XXV.

Dieweil alle Creaturen allen Menschen ohn Vnderscheid dienen / leren sie vns / daß alle Menschen sich vndereinander für einen Menschen halten sollen.

Mal. 2. Haben wir nicht alle einen Vatter / vnd hat vns nicht alle ein Gott geschaffen? Warumb verachtet denn einer den andern?

Ach mein Gott / wie eigennutzig bin ich doch von Natur gegen meinem Nächsten / wie suche ich doch seine Verkleinerung / vnnd hilffe befördern seinen Schaden / wenn ich nur Nutzen mag davon haben /

haben/zumalen wenn er mir zuwider ist: Sihe/ das ist alles auß der fleischlichen Geburt in mir: Ach HErr/ lehre mich dises wol bedencken vnnd gib mir/daß ich es täglich in mir dämpffen möge/ laß mich vnder anderm auß der Creaturen dienst gegen mir/ lernen/ wie ich auch ohn allen Vnderscheid meinem armen Nächsten dienen müsse. Sihe mein Gott/ du hast ja alle deine Creaturen also verordnet/daß sie allen Menschen/ohn allen Vnderscheid dienen müssen/ dahero/ so vil an jhnen ist/dienen sie keinem mehr oder minder/ denn dem andern: das Fewer brinnet dem Armen als dem Reichen/also alle Creaturen/sie machen keinen Vnderscheid/ achten keinen grösser als den andern/ vnderscheiden keinē Burger oder Bawren/die Erde dienet dem Bawren so wol als dem Edelmann/also Lufft/Wasser/ Bäum/ Thier/vff vornemlich die Sonn/ die schönste Creatur/ die dienet ja allen Menschen/ Reichen vnd Armen/ ohn allen Vnderscheid/ gleich. Ach mein GOtt/ warum̃ geschicht das nun/daß alle Creaturen also ohne allen Vnderscheid mir vnd andern Menschen dienen/vnd warum̃ hastu es also verordnet? ohn allen Zweiffel darum̃/auff daß kein Mensch sich besser halten solle/ als der ander/ sondern daß alle Menschen sich gleichsam für einen Menschē halten sollen: denn weil sie alle/ohn Vnderscheid nur einerley Dienst von den Creaturen empfangen/vnd keiner etwas sonderlichs/ Ach so folget/ daß sie ja/ einer so gut seyn müsse als der ander

vor

vor Gott/vnd daß keiner besser sey als der ander: wer sich aber düncken lasset/ er sey besser als sein Nächster/der thut wider Gottes Ordnung/ ja er sehe/ob er ein bessere Soñe/besser Wasser/ Fewr/ habe als andere/ein bessere Seele/Leib/als andere: befindet er das nit/O so bleibe er in der Gleichheit mit seinem Bruder: Ach mein Gott/lehre du mich dises wol bedencken/denn von mir selber kan ich dises nit bedencken/ weniger üben/ so schwach bin ich: es ist je mein Gott/die natürliche Billigkeit/ ich werde auch dadurch überzeuget inn meinem Gewissen / daß ich nicht besser sey als mein Nächster/ sondern daß wir alle Brüder gleicher Kappen/eines Tuchs/eines Leders seyn/ der Allerreicheste kein andere Sonnen/Fewr/Lufft/Erde/wasser/ja kein ander End/Erb/ Erlöser/Himmel/ Höllen/zu erwarten habe/ als der Allerärmste: aber HErr/diser Gedancke/so in mir auffstehet/vergehet wie ein Blick/vñ fleucht davon: darumb schreibe du mir dises inn mein Hertz/ daß ich es wol im Hertzen bewege / wie ich so hart wider deine heilige Ordnung sündige/wenn ich mir einbilde/daß ich besser sey als mein Nächster / vnnd mein Nächster nicht so gut sey als ich etwa: Ach mein Gott/deine Creaturen dienen mir ja ohn allen Vnderschied/vñ theilen mir reichlich mit/ ohn allen Vnderschied / was sie nur haben: Ach also lasse mich auch meinem Nächsten dienen ohn allen Vnderschied / vnd ihm mittheilen was ich habe: sihe/weil ich dein Bild bin/darumb dienen vñ

müssen

müssen mir dienen deine Creaturen: Ach weil mein Nächster/auch der mein feind seyn wil/dein Bild ist/so lasse mich ihn nicht hassen/sondern lieben/so bin ich dein Kind/der du deine Sonne lässest auffgehn über Fromme vnd Böse Amen.

Super Cap. XXVI.

Daß auß der Einigkeit/ welche auß Pflicht der Natur vnder den Menschen seyn soll/ entstehet die höchste vnüberwindlichste Stärcke.

Eph. 4. Seyt fleissig zu halten die Einigkeit deß Geistes / durch das Band deß Fridens.

ACh mein GOtt / lasse mich doch bedencken/wie du mich zur Einigkeit erschaffen / daß ich mit meinem Nebenmenschen in Frid vnnd Einigkeit leben soll: Ob nun wol durch Adam meine Natur also verdorben/daß ein Mensch deß andern Feind vnnd Teuffel worden / vnd das Band der natürlichen Einigkeit auffgelöset / Ach so laß doch durch das Band der Liebe Jesu Christi vnsere Hertzen widerumb verbunden vnnd vereiniget werden / zur Einigkeit deß Geistes: auff daß wir im Geist einig seyn/sihe mein Vatter/in Zwispalt vñ Vneinigkeit regieret Sathan/vnnd ist deß Menschen höchstes Verderben/allein bey Einigkeit regieret der Geist der Einigkeit / Ach lehre mich bedencken/je mehr ich mit meinem Nächsten in Einig-

leit

keit lebe / je mehr ich bezeuge / daß ich dein liebes Kind sey / vnd daß ich dich ohn Falsch liebe. Denn sihe / wer dich recht liebet / mein Vatter / der kans nicht lassen / er muß einig seyn mit seinem Nächsten / vnnd jhn auch hertzlich wider lieben: alle Menschen die dich lieben / die lieben sich vnder einander selbst inn dir: wo aber deine Liebe nicht ist / da ist nichts denn eygen Nutz / vnd ein fleischliche Freundschafft vnnd Einigkeit / die ein elend Ende gewinnet.

Super Cap. XXVII.

Von der Natur / Eygenschafft vnd Frucht der Liebe.

O Mein Gott / weil ich ja etwas lieben muß / so lang ich inn der Welt bin / zunahlen mein Hertz ohne Liebe nit seyn kan / so gib daß ich doch meine Liebe keinem andern gebe als dir / vnd lasse das Beste das Edelste / das Schönste mir auch das Liebste seyn: sihe wem ich meine Liebe gebe / dem gebe ich auch mein gantzes Hertz: Solte ich nun mein Hertz inn Liebe einem andern geben als dir / mein Gott vnd Liebhaber / der du mir in Liebe dein gantzes Hertz gegeben? Das sey ferne. Ich sihe ja wol mein Gott / daß die Liebe in mir / wo sie gut ist vnd zu dir gehet / der beste Schatz in mir ist / wo sie böse aber ist / vnnd auff mich selbst / meinen Willen / Ehre / Nutz gerichtet / mein höchstes Vbel sey: Ach so dämpffe du in mir die böse Liebe / welche / wo sie überhand nimmt / mich gantz böse machet / vnd pflanze vor

vnnd erhalte dagegen das Sämlein deiner heiligen Liebe/welches/ wenn es wächset vnd zunim̃t/ beweiset/ daß ich fromm vnnd gut sey. Ach mein Gott/wie nichts bessers in mir seyn kan/ als gute heilige Liebe zu dir vnd meinem Nächsten: also kan nichts ärgers in mir seyn/als die eygen Liebe: dise aber dämpffe inn mir/ auff daß jene wie ein helleuchtendes Fewer liechter Lohe anfahe in mir zu brennen/vnnd alle Eygenheit verzehre/Amen.

Super Cap. XXVIII.

Die erste Eygenschafft der Liebe ist/ daß sie den Liebhaber mit dem Geliebten vereiniget/ vnd den Liebhabenden in das Geliebte verwandelt.

1. Joh. 4. Gott ist die Liebe/ vnd wer in der Liebe bleibet/ der bleibet inn Gott/ vnnd Gott in jhm.

ALlhie/ mein Vatter/ habe ich mich wol zu prüffen/ob ich dich hertzlich liebe/ sihe so ich mein Hertz/ Sinn vnd Gedancken zu dir wende/durch den Glauben dir anhange/dich meyne/ suche/dein Ehr befördere/ vnd mit dir mich zu vereinigen begehre/meines Willens/meiner eygen Liebe/ meiner Ehre mich entäussere/vnnd deinen Willen/Liebe/Ehre/ meyne/ vnnd damit mich vereinige/ Ach so hab ich das Wesen der wahren Liebe inn mir. Ach lasse dise Liebe je länger je mehr alle Tag inn mir zunem-

men

men/auff daß sie mich gantz in dich / das Geliebte verwandele/daß ich deiner göttlichen Natur theilhafftig werde/voll deines Liechts/Krafft/ Gnade voll deines Willens/Liebe/Ehre vnnd Rhums: Ach also lasse mich täglich / je länger je mehr verwandelt werden in dich das Geliebte / daß in mir das meine/mein fleischlicher Will / Ehre / Nutz/ Liebe/Frewd vnd Trost/absterbe/ vnd dein Wille/Ehre vnd Liebe in mir zunemme: selig ist die Seel/die also kräfftiglich verwandelt wird/in der das Fleischliche abstirbt/ vnnd das Gelstliche zunimmt: Ach darumb lasse mich/O mein Vatter/inn Liebe mit dir mich vereinigen/auff daß ich in dir/ vñ du in mir bleibest/vñ ich auß Liebe in dich verwandelt werde: Ach lasse mich diese tröstliche Vereinigung der glaubigē liebhabenden Seelen/ mit dir jhrem Liebhaber/vnd die darauff folgende kräfftige Verwandlung heiliglich empfinden: auff daß deine göttliche Liebe mich göttlich mache / deine geistliche Liebe mich geistlich mache: sihe mein Gott/so die andere Arten der Liebe diese Krafft inn sich haben/daß sie vereinigen mit dem Geliebten/verwandlen in daß Geliebte/ wie man sihet/daß die viehische wollüstige Liebe / den Menschen viehisch vnd wollüstig machet/die jrrdische Liebe/den Menschen so jhr nachhenget/jrrdisch machet/die Saufliebe/den Menschen recht zum Bierschlauch machet: solte dann deine heilige göttliche Liebe nicht auch Krafft in sich haben/ mich göttlich geistlich zu machen/ vñ mich zu verwandlen

wandlen in dich? Ach sihe/mein Gott/wie die natürlich fleischliche Liebe zwo Personen also fest vereiniget/daß auch jhr Will vereiniget/ vnd im deß Geliebten Willen verwandelt wird / also / daß auß zweyen Willen ein einiger Will wird: Ach also laß deine göttliche Liebe in mir/zu dir/O mein Gott/meinen Willen verwandlen/also daß mein Will vndergehe/vñ der deine allein / allein / allein regiere in mir/so wird mein Will in etwas ediers/bessers verwandelt/als er zuvor war/ja in das alleredelste / allerbeste / weil ja nichts edler oder besser ist/als dein allerliebster Vatters will. Nun mein Gott/dieses wissen ist etwas / andern davon sagen können ist fein/aber es üben vnd empfinden/schmecken/ oder zum wenigsten ein Hunger darnach haben/ist vil mehr / das gib mir / O Vatter/du Liebe meiner Seelen/Amen.

Super Cap. XXIX.

Es ist kein Ding in der Welt / das da würdig sey vnser Liebe/ohn das vns wider lieben könne/ vnnd vnsere Liebe könne edler vnd besser machen.

1. Joh. 4. Lieben Kindlein/ habe nicht lieb die Welt/noch was in der Welt ist.

ACh mein Vatter / dämpffe doch tzu mir die fleischliche eigene Liebe/die Liebe der Welt vnd Wollüsten diser Welt: sihe mein Gott / meine Liebe vnd Wille sind ja geist-

ja geistlich / Ach lasse sie mich ja nicht leiblichen Dingen geben/daß ich daran klebe / vnd darinn ruhe : Es ist ja kein leiblich Ding würdig meiner Liebe / als da sind mein eigen Leib / vnnd Wollüste deß Leibs / Essen / Trincken / Häuser / Aecker/Gold/Silber/ꝛc. weil meine Lieb viel edler ist/als alle dise leibliche Dinge/Ach so lasse disen edlen Affect der Liebe/so weit höher/grösser ist als alle leibliche Dinge herrschen über alles Leibliche/vnd ja jhnen nicht dienen : Du aber/O mein Gott/bist der Höchste/Edelste vnd Gröste / vnnd derwegen allein würdig meiner Liebe : was will mich alles Leibliche/Irdische vnd Vergängliche helffen/wenn die Noth angehet / kan mich Gold vnnd Silber wol erretten am Tage deß Zorns? Was wil mir nutzen die zeitliche Liebe/ wenn die Zeit vergehet? Die Liebe der Wollust/ wenn alle Wollust verschwinden? Die Liebe dieser Welt/ Ehre vnd Güter diser Welt/wenn alles in einem hui ist verschwunden? Kan mich denn auch solch Ding wider lieben? Wird es mir nicht vil mehr tausenderley Art Gremens vnnd Jammers machen? Ach mein Gott/ lasse mich dieses ja wol bedencken/auff daß ich ja das allein/allein liebe/das würdig ist zu lieben/vnnd mich ewig wider lieben kan. Pfui schand/daß der blinde Mensch seine edlen Affect/die Liebe / vnnd mit derselben seine edle Seele / also auff leibliche/elende/nichtige/ja viehische ding wendet/ja auff ein schatten/welcher endlich verschindet : mich aber/O mein/Gott/du einige Lie-

ge Liebe meiner Seelen / lasse allein meine Liebe auff dich wenden / weil du allein würdig bist meiner Liebe / ja weil du mich nicht allein von Ewigkeit hero inn Christo geliebet / sondern auch ewig lieben wirst vnd kanst: Nun O mein Vatter / sihe disen Augenblick stehe ich vor deinem Angesicht / vnd übergebe dir meine Liebe / reisse du auß meiner Seelen alle Adern der Eygē-Liebe / der fleischlichen Liebe / vnnd lasse meine Seele voll werden deiner heiligen Liebe: dich allein wil vnd begehre ich zum Liebhaber: weg von mir alle Liebe diser Welt / was woltestu mir helffen / wie kanstu mich lieben wenn die Noth heran tritt: da verlässestu mich vnd kanst den Stich nit halten: Ey so wil ich dich elende Zeit-Liebe nun disen Augenblick fahren lassen: Mein Gott / hilff mir nur.

Super Cap. XXX.

Die erste Liebe deß Menschen soll billich vor allen andern Dingen GOtt dem HErrn / als dem Ersten vnd Letzten / dem Anfang aller Dingen gegeben werden.

ACh mein GOtt / wie werde ich auch durch das Natur-Buch überzeuget in meinem Gewissen / daß dir die allererste Liebe gehöre / vnd die allerhöchste Liebe / weil du das höchste / vnnd ewige Gut bist / ja weil ich vnd alle Creaturen auß dir vnsern Vrsprung haben / ja weil nit die Creaturen von jhnen selbst / sondern durch deine Ordnung vnnd Regierung

mir

mir dienen/ vnnd du mir durch sie wol thust: Ach darumb ist es auch die allerhöchste natürliche Billigkeit/ daß ich dich am allerersten liebe vor allen Creaturen/ja auch vor mir selbst: Wenn ich aber mich erst vnd vor allen Dingen liebe/vnd zugleich die Welt mit mir/ Ach so ist es eine vnordenliche Liebe/vngerechte/falsche Liebe/die auch wider die Natur/vnnd dero Ordnung selber ist: Ist die erste Vnordnung in mir/die erste Sünde/ die erste Beleidigung an dir/thue dir die höchste vnehre an/ziehe mich vnd die Creaturen dir vor/ du must mir vnd den Creaturen folgen/achte dich nit so würdig/daß ich dir die erste Liebe gebe/vnd dich mir selbst/vnnd allen Creaturen vorziehe/ja daß ich dich nicht so liebe vnd hoch achte als mich selbst/ja mich noch höher/weil ich mich eher vnnd mehr liebe: Vnnd nemme also was dir gebürt/ vor allen Creaturen/vnnd gebe es mir vnnd den Creaturen/ist das nicht das höchste Vnrecht/vff wider die gantze Natur? Ach demnach/O mein Gott/so regiere ja mein Hertz/daß ich meine erste vnd höchste Liebe auff dich wende/dich am ersten vnd höchsten liebe/weil ich das Wesen vnnd alle Güter von dir habe: Dir sey Ehr/ Preiß/ Triumph vnd Herrligkeit/in Ewigkeit/Amen.

Super Cap. XXXI.

Daß der Mensch/ der sich selbst zu erst liebet/sich selbst zu Gott machet/vnd zeucht sich selbst Gott für.

ACh mein Gott / weil du bist der Anfang vñ Ende aller Creaturen/so gebüret dir je billich die erste vnd höchste Liebe: darumb/wo ich mich selbst zu erst liebe/ mache ich mich selbst zum Anfang / ja zu meinem eigenen Gott: werde verwandelt inn mich selbst/ denn ich liebe meinen Willen/meine Ehre / vnnd da ich nichts anders denn dich vnd deinen Willen vnd Ehre lieben solte/da liebe ich mich selbsten/vñ halte also mich selbsten / wiewol nicht mit dem Munde/dennoch in der That/durch meine eigene Liebe mich höher vnnd grösser als dich / denn das ich zu erst vnnd am meisten liebe / das achte ich ja zum höchsten: weil ich nun mich vnd die Creaturen zum ersten vnnd meisten liebe: so muß ich ja dich nit so hoch achten: daher werde ich auch allgemählich von dir abgewendet/auff mich selbsten/ auff meine fleischliche eigne Liebe/ eigen Willen/ eygene Ehre/ dises zu suchen in allen Dingen/folge auch allein meinem Willen/vnd nit/ O Gott/ deinem heiligen Willen: vnd also bin ich inn der That vnd Warheit mit diser meiner eignen Liebe dein Todtfeind. Darumb/O mein Gott/ lasse deine Liebe die erste/höchste vnd letzte Liebe in mir seyn /laß die eigene fleischliche Liebe / mit ihrer Lust/eignen Willen vnnd Ehre / vndergehn/ auff daß ich nichts liebe denn dich/ vnnd alles hernach durch dich/vmb dich/zu dir vnd deinen Ehren.

Super-

Super Cap. XXXII.

Gleich wie die Liebe Gottes / wenn dieselbe die erste ist / vnd den Vorzug hat / die erste Wurtzel / Brunn vnnd Vrsprung ist alles Guten: Also ist die eigene Liebe / wenn dieselbe den Vorzug hat / ein Vrsprung vnd Wurtzel alles Bösen.

O Mein GOtt / lasse doch deine Liebe wie ein göttliches Samkörnlein inn meinem Hertzens-Acker tieff wurtzlen vnd fruchten: auff daß auß demselben jetzonen Samen allerley gutes in mir hervorwachse: denn auß disem Samen kan je nichts böses wachsen. Ach mein Gott / reute du doch auß dem Acker meines Hertzens das von Natur tieff darein gewurtzelte Vnkraut der eygenen Liebe / welches den Acker meines hertzens sonst einuiñt / vnd alle Früchte desselben erstöcket vñ verderbet: sihe mein Gott / deine Liebe ist ja ein edles Samkörnlein / es bringet Ruhe / Friede vnnd Frewde: denn inn deiner Liebe kan meine Seele sicher ruhen: sich beständig erfrewen: vñ ewig wol zu friden seyn: Aber das Vnkraut der eigenen Liebe bringet Vnruhe / Vnbeständigkeit / Nichtigkeit / Elend vnd ewiges Hertzenleid: denn weil in dir / O Gott / allein aller Fride vnd beständige Ruhe / so folget / daß auch in deiner Liebe allein aller Fride vnd Ruhe / vnnd in den Creaturen keine Ruhe / sondern

sondern eitel Vnruhe: Ja weil alle Creaturen endlich komen in ein Nicht/ folget/ daß der sie liebet/ein Nicht liebet/ein Schatten liebet: Ja daß es eine Liebe sey so inn die Ewigkeit nit gereichen könne. Ach wie thöricht sind demnach alle die jenigen/so da sich selbst vnnd die Creaturen lieben/ die können ja keine beständige vnnd sichere Ruhe finden in dieser Liebe/ kommen auß der zeitlichen Vnruhe in die ewige/vnd weil sie durch dise eigene vnd Welt-Liebe verwandelt werden in dz Geliebte/vnd so werden sie gantz eigensinnig/ voll eigenes Willens/Lüst/Ehre/Welt/Gelt/vñ Wollüste der Welt: es dürstet sie jmer darnach: weil aber inn disen Creaturen von jhnen selbst/ nichts anders ist als Nichtigkeit vñ Eitelkeit/also befinden sie zu letzt auch nichts anders in jhnen / als Nichtigkeit vnd Eitelkeit/kein Trost/Ruhe/Friede/sondern Jammer vñ eitel Hertzenleid: sind in stäten Sorgen/ weil bald dise/ bald jene Creatur abgehet vnnd von jhnen weichet. Ach darumb/O mein Gott/reisse du dises böse Vnkraut/ welches so böse Früchte bringet/aber doch so tieff/ tieff inn mein Hertz gewurtzelt/herauß mit dem göttlichen Finger dem H. Geist/ vnnd lasse das edle Samkörnlein deiner heiligen vnnd edlen Liebe/ mit jhrē Früchten/ darinn wachsen vñ Frucht bringen.

Super Cap. XXXIII.

Gottes Liebe vnnd eigene Liebe sind zwo Thüren/vnd zwey Liechter der Erkanntnus deß Menschen.

Rom.

Rom. 8. Fleischlich gesinnet seyn / ist eine Feindschafft wider Gott.

O Mein Gott / laß mich doch dise zwo widerwertige Liebe in mir erkennen / auff daß die eine gedämpffet / vnd die andere wachse: Ach lasse mich ja insonderheit die eygene Liebe in mir mit jhrer Krafft vnd Früchten / wol erkennen / deñ wo ich meine eygene Liebe nicht kenne / so kenne ich auch alle das Böse so in mir ist nit / weil dise meine eygene Liebe die Wurtzel ist alles Bösen inn mir / sie ist ein Finsternus in mir / die mich verblendet / daß ich nit liebe das edle höchste Gut / sondern mich selbst / vnd nit sehen kan meine grundböse Boßheit: Ach sihe / mein Gott / welche schädliche Früchte auß meiner eygenen Liebe / wenn sie nicht gedämpffet wird / in mir hervor wachsen / als auß einer bösen Wurtzel: sihe / wenn ich mich zu erst selbst liebe / so liebe ich meine Ehre vnnd Hochheit / vnnd mag nicht gern verachtet oder verschimpffet seyn: vnd ja ich liebe auch deß Fleisches Wollust / vnnd dise Dinge liebe ich als zwey meiner grossen Güter. Darauß wachsen hernach alle andere Begierden / so zu Erhaltung Ehre / Ansehens / Leibes / Wollust / dienen vnd führen: welches denn alles mit grossem Eyffer geliebet / vnd auß der liebe gesuchet wird: Daher kompt die Liebe der Kunst vnnd Dignitet / die Liebe deß Gelts vnnd Reichthumbs / Hoffart ist auch nicht weit davon / Zanck / Vneinigkeit folget bald auff dem Fuß: Geitz / Wucher / Vngerechtigkeit /

keit Wollust/Fressen/sauffen/alles wächset auß diser bösen Wurtzel: Ach mein Gott/du Hertzenkundiger/sihe/wenn ich mich selbst zu erst liebe/so suche ich meine Ehre/darauß entstehet Hoffart/das Dichten vnd Trachten nach Ansehen/Künsten/rc. wird mir das entzogen/vnnd wil mir das jemand nit gönnen/daher entstehet Neid/Zanck vnd Haß: sihe/liebe ich mich selbst erstlich/so liebe ich meinen Willen/vñ wie ich wil/so soll es gehn: daher entstehet Blindheit in göttlichen Geheimnussen/Vngedult im Creutz/Zanck vñ Vneinigkeit mit dem Nächsten/vnd ein stätiges Widerstreben deß göttlichen Willens: sihe mein Gott/du Hertzenkundiger/liebe ich mich selbst/vnd lasse dise fleischliche Liebe in mir herrschen/so liebe ich meinen eigen Nutz/GOtt gebe/es sey meines Nächsten Nutz oder Schade: Daher entstehet Lust zu Reichthumb/Gelt/Geitz/Wucher/Vngerechtigkeit/Betrug: ja wenn ich meine eygene Liebe in mir herrschen lasse/so entspringet darauß Liebe der Wollust/daß ich in fleischlichē Lastern/ja in viehischem Fressen vnd Sauffen lebe: Also/also ist die eygene Liebe ein Wurtzel alles Bösen: Ach mein Gott/gib mir dises böse Vbel recht/wol vnd gründlich in mir zu erkennen/auff daß ich es täglich in mir durch deine Gnade dämpffe/vnd in deiner Liebe desto mehr wachse/Amen.

Super Cap. XXXIV.

Daß allein Gottes Liebe/wenn sie die erste ist im

ist im Menschen/eine Vrsach ist der Einigkeit vnder den Menschen / vnd allein die eygene Liebe ein Vrsach ist deß Zancks vnd Vneinigkeit.

ACh das ist je freylich wahr / mein Gott/ du Hertzenkundiger: Ach sihe/wenn wir alle dich gleich liebeten / vnnd in dir vns vnder einander / was solte das ein hertzliche/freundliche/brüderliche Liebe vnd Einigkeit seyn: Nun aber/nachdem durch den Fall wir also verdorben/daß ein jeder sich selbst liebet: sihe / da ist nichts anders als Streit vñ Zanck vnder den Menschen: denn sie mein Gott / wenn ich meine Ehre suche vnd liebe/ so suche ich nit eines andern Ehre/wenn ich meinen Willen wil haben / so widerstrebe ich eines andern Willen / wenn ich meinen Nutz suche / so vergesse ich deß andern Nutz: Ach dahero kompt so vil Streit vnd Zanck: wenn ich eygene Ehre nicht achtete / so könnte ich hertzlich gern leiden/vnd wol zu friden seyn/wenn man mich noch so sehr verachtete / allein / weil die eigne Liebe meiner Ehre in mir herrschet/so wil vñ kan ich kein Vnehr vnd Schimpff/ oder Verachtung leiden/ich wil vñ muß meinen ehrlichen Namen retten/ daher kompt denn das Rechten vnnd Fechten/Zanck vnd Vneinigkeit. Wenn ich meinen eignen Willen nit regieren liesse / so köñte ich gern leiden/man widerstrebete mir/man machete es wie man wolle/ich würde mich nicht hart dar-

wider setzen: allein weil ich mich darwider setze/ vnd nit wil wie mein Nächster wil/ sondern wie ich wil/ O so kompt so offt Streit vnd Zanck: also/ wenn eygen Nutz in mir abgestorben wäre/ O so würde ich wenig zancken mit dem jenigen so mir Schaden zufüget/ würde auff Gott sehen/ vnd mit Hiob sagen: der HErr hats geben/ der HErr hats genommen/ sein Name sey gelobet: Weil ich aber eygenen Nutz noch starck liebe/ daher kompts/ daß ich nit leiden kan wann man mir vnrecht thut/ vñ fange an darüber zu klagen/ ja grosse Rechtsachen anzufahen mit demselbigen. Ach/ wolte Gott/ die Welt erkennen möchte/ wie die eygene Liebe als eine Königin siget/ vñ in der gantzen Welt regieret/ vnd fast alle Menschen beherrschet/ ja auch die beste Christen ihr vnderwerffen wil. Ach wie würde sie mit Händen vnd Füssen dahin streben/ daß dise teufflische Bestia möchte gedämpffet/ vñ ihre Herrschafft weggenommen werden. Ach hilff du den deinen/ mein Gott.

Super Cap. XXXV.

Daß ein jeglicher auß seiner eignen Liebe erkeñen kan was er Gott zu thun schuldig sey.

O Mein Gott/ ich werde ja durch mein eigen Gewissen überzeuget/ daß ich dich zum höchsten lieben müsse: denn weil ich von dir alles/ alles habe/ wem solte ich denn billicher alles Lob/ Ehr/ Lieb/ vnnd mich gantz widergeben/ als dir? So ich mich aber

selber

selber liebe von Natur/wie viel tausendmal mehr soll ich dich lieben? Ach sihe/wenn ich wissen wil was ich dir geben soll/mag ich nur mich selbsten ansehen/auff daß ich dir gebe was ich mir geben wolte. Sihe ich wil mich über alle Ding geliebet haben: Ach das lasse mich vielmehr dir/meinem Gott/dem ichs von natürlichē Recht schuldig bin/ geben: sihe ich liebe meinen eignē Willen/vñ folge jhm: Ach lasse mich das vmbkehren/vñ deinem Willen gern folgen. Ach sihe/ich liebe mein eigne Ehre/vnd wolte/daß jederman dieselbe hülffe erhalten/zürne auch/wenn mir ein wenig zur Verachtung nur nachgeredt wird: Ach das lasse mich dir/O mein Gott/auch beweisen/vnd deine Ehre allerseits befördern/ja nirgend mehr vñ häfftiger über zürnen vñ eyfern/als daß dem Nam entheiliget wird: Ich wolte gern daß mir jederman trawete/vnd für einen warhafften Mann hielte/ Ach also lasse mich auch von gantzem Hertzen dir vertrawen: Ach sihe/also kan ich an mir selbst/als in einem klaren Spiegel sehen/daß/vnd wie ich/ mein Gott/dich lieben soll: Ach so lasse mich demnach/O mein Gott/diß wol erwegen/daß ich dich also liebe/ehre/wie ich wolte von Natur/daß jederman mich ehren vnnd lieben solte/auff daß ich mich nit an deine Stätt vnd Stul setze/vnnd dich herunder stosse: sondern daß ich dich an die höchste vnd erste Stell setze/vnd mich herunder stosse/ vnd du allein inn mir die erste vnnd höchste Lieb/ Ehre/Forcht/Glauben/Hoffnung/ja mein gantzes Hertz habest/Amen.

Super Cap. XXXVI.

Von der Frucht der Liebe Gottes / nemlich der Frewde in Gott.

Psalm. 5. Frölich laß seyn in dir / die deinen Namen lieben.

ACh mein Gott / lasse deine Liebe / weil sie ist eines lebendigen Gottes / vnd keines todten Götzen Liebe / inn mir lebendige Frewde erwecken: sihe mein Gott / wie die irrdische Liebe in den Kindern diser Welt irrdische Frewd / die wollüstige Liebe Frewde inn wollust erwecket: Ach so lasse deine heilige reine Liebe in mir heilige Frewde / deine geistliche Liebe in mir geistliche Frewde / deine göttliche Liebe in mir göttliche Frewde erwecken / lasse mich zum höchsten frölich seyn über dir / dem allerschönsten vnd allerbesten / vnd allerhöchsten Gut / deßgleichē weder im Himmel noch auff Erden zu finden: sihe wie die Weltkinder frölich sind über irrdisches Gut / weltliche Ehr / Kunst / Ansehen / Gelt / Wollust / rc. aber eine elende / vnreine / kurtze / gefährliche Frewde / eine Frewde deß reichen Mauns / die mit ewigem Ach besatzt̄ wird: mich aber / O mein Gott / lasse in dir frölich seyn / vnd mich frewen / so wird meine Frewde ewig seyn / so kan ich mit David sagen: Du / du / O Gott Vatter / Sohn vnnd Heiliger Geist / erfrewest mein Hertz / ob jene Weltkinder gleich viel Wein vnnd Korn haben / vnd sich darinn frewen. Sihe mein Gott / dabey

kan

kan ich mich prüffen/ob ich dich hertzlich liebe/den was ich liebe/darüber erfrewe ich mich / liebe ich nun zeitliche Dinge / so werde ich mich darüber erfrewen: Allein/ wenn ich dich hertzlich liebe/so werde ich mich in dir hertzlich frewen: Ach solche Frewde lasse doch allhie in meinem Hertzen zum Vorschmack der Ewigkeit angehn / auff daß ich auß wahrer Liebe dir anhange/deine gütige Süssigkeit schmecke/ vnd dahero mich hertzlich inn dir frewe: weil ich in dir das alleredelste/allerschönste/ja allerbeste Gut habe: wenn ich dich habe/so habe ich wol/was mich ewig erfrewen soll. Eine solche Frewde lasse mich zum vorschmack der ewigen Frewde/O Gott / du einige Frewde meiner Seelen/in meinem Hertzen auß wahrer Liebe zu dir warhafftig schmecken vnnd empfinden / vmb deines Namens willen/Amen.

Super Cap. XXXVII.

Von der Frucht der eigenen Liebe / daß auß derselben keine wahre Frewde wachsen kan/sondern eine falsche Frewde/ so ewige Trawrigkeit gebüret.

ACh mein lieber Gott / auß deiner göttlichen heiligen Liebe kommet heilige göttliche Frewde / allein auß der Welt falschen / vnbeständigen / vnreinen Liebe/ kompt falsche vnbeständige/vnreine Frewde: Ach weil alles / was die Welt liebet / vnbeständig ist/ als Ehre/Ansehen/Gunst der Menschen / Kunst

vnnd Würde/ Reichthumb/ Wollust/ so ist auch die Frewde so darauß entstehet / vnbeständig/ ja kan den Stich nicht halten inn der letzten Noth / weniger in der Ewigkeit: Ja weil dieser Welt Güter bald können verloren werden/ auff vielerley Art vnnd Weise: So muß der Mensch jmmer sich förchten vnd sorgen / wie ers erhalte / vnnd kan sich also nicht recht vnnd warhafftig inn diesen Gütern frewen / sondern dieselbe Frewde ist mit Forcht vnnd Trawrigkeit vermischet / vnnd wird endlich in Trawrigkeit verwandelt: Darumb ists ein falsche vnnd nichtige Frewde. Ach mein Gott / sihe / wie die eygene Liebe ist / so ist auch jhre Frucht / eygennutzig/ vnrein / boßhafftig / neidisch / schändlich/ wider dich vnd alle Gerechtigkeit. Dämpffe demnach/ O mein Gott/ inn mir die eygene Liebe/ auff daß meine Frewde nit auß derselben entspringe/ vnd ich mich nit in eygener Ehre/ Weisheit/ Lob/ Ansehen/ Kunst/ Wollust/ Gütern vnd Gaben erfrewe: entgegen entzünde mein Hertz je mehr vnd mehr in deiner heiligen Liebe/ auff daß ich in Liebe dich als mein höchstes Gut/ empfindlich schmecke/ vñ mich dahero an deiner Liebe ergötze/ darinn allein vnd rein erfrewe. Weh aller eygen Liebe/ mit der Frewde/ eignen Weisheit/ Kunst/ Herrligkeit/ Reichthumb/ vnd andern Gaben vnd Gütern/ diese Frewd führet die armen Menschen je mehr vff mehr von dir/ O Gott/ ab/ vnd verfinstert in jhnen das noch kleine Fünckleim: geschicht mit anderer

Leut

Leut Schaden/vnd wird mit viler Vnruh/Sorgen vnd Grämt besessen/vnd mit vilem Trawren verloren: solche fleischliche Frewde/ da man sich frewet in eygener Weisheit/Kunst/Tittel/Ehre/ Gewalt/Gütern vnnd Wollust/ist deß Teuffels Lockspeise/die er den Kindern diser Welt vorhält/ vñ sie damit fängt: Ach was wird es sie gerewen in Ewigkeit/ daß sie mit so geringen Dingen sich haben begnügen lassen/daß sie an so elenden Dingen sich erfrewet haben / daß sie an dem Schatzenwerck sind bekleben blieben/ja die wahren Güter der Seelen vor nichts / oder zum wenigsten vor Mundwerck/vor Wässewerck gehalten/ vnd jhre Frewde nit darinn gesuchet haben. Nun O mein Gott/lasse meine Frewd in dir seyn/auff daß mein Verstand je mehr vnd mehr in diser deiner Frewde erleuchtet/ wie in der fleischlichen Frewde der Weltkinder jhr Hertz je mehr vnnd mehr mit der Eitelkeit vnd Thorheit diser Welt erfüllet wird: So wil ich dich loben allzeit/ Amen.

Super Cap. XXXVIII.

Von der letzten Frucht der eygenen Liebe vñ vnd falschen Frewde/ welches ist die ewige Trawrigkeit/vnd ewige Todt.

O Mein Gott/ lehre doch mich vnd alle Menschen bedencken/ wie auß der eygen Liebe vnser selbst nichts anders wächst/als Forcht/ Angst / Trawrigkeit/vnd keine göttliche Frewd / sondern ewiges

Hertzenleyd: Denn so allein/allein auß deiner H. Liebe/da der Mensch sich hasset vnnd dich liebet/ seinen Willen verleugnet/vnd deinen Willen liebet/seiner Ehre abstirbt/ vnd dir vnd deiner Ehre lebet vnnd die suchet/ die Welt mit allem jhrem Dreck verschmehet/ vnd dir hertzlich in Glauben vnd Liebe anhanget: So auß diser heiligen Liebe allein/allein wahrer Fride/wahre vñ ewige Frewde vnd Trost kompt/so folget ja/ daß auß der eygenen Liebe/da man sich nicht hasset/vnd seine eygene Ehre nicht dämpffet/ seinen Willen nicht verleugnet/ seinen fleischlichen Begierden nicht abstirbt/die Welt nicht verschmehet/ sondern in eygen Ehre/Willen/Nutz/Lust/zunimpt/ vnnd das alles herrschen lässet/ nichts anders/ als hie eytel Vnruh/Sorg/Forcht/Lauffen/Rennen/ Kümmernus/vnd dort endliche ewige Trawrigkeit erfolget/ welches die Weltkinder dermaleins wol erfahren werden. Ach was wird das der Menschenkinder höchster Schmertz seyn/ daß sie in jhnen ewig deß höchsten Guts beraubt seyn/sich befindē/vnd daß auch die jrrdischen güter/an Weisheit/Ehre/Kunst/Gewalt/Reichthumb/Wollust so sie hie vor herrliche Güter gehaltē/vnd als wahre Güter gesuchet vnnd geliebet/ von jhnen gewichen/ vnd sie da gantz elend vnd dürfftig sitzen vnd schwitzen lassen/in ewigem Ach vñ Wehe/zumahlen/wenn sie betrachtē werden/daß sie in ewigkeit zu demselben höchsten Gut/das sie allhier würcklich verspottet haben/ nit werden wider gelangen

können

können: Da/da wird ihr höchstes Grämen / ihr höchster/ ja ewiger Jammer seyn / daß sie hie den zeitlichen Dreck also geliebt/ Güter dieser Welt/ Ehre / Tittel/ Kunst / Gewalt/ Gelt/ Wollust/ Sauffen/ Fressen/ also darinn sich belustiget / als wären es warhafte Güter / ja daß sie die wahre Güter so verspottet/ vñ sich mit der Wissenschafft derselben haben begnügen lassen / darauß wird nichts anders entstehn/ denn Angst / Hertzenlaid/ Heulen vnd Zäntklappern/ vnnd dasselbe nit etlich hundert tausend Jahr/ sondern Ewiglich/ da wird ihnen die Liebe deß zeitlichen Drecks rechtschaffen besaltzen werden: da wird ihr höchste vñ ewige Rewe seyn über das verlorne höchste Gut: Ach lasse dises/ O mein Gott/ mich vnd alle Menschen wol bedencken: Auff daß wir durch deine Gnade diser Pein entgehn mögen/ Amen.

Super Cap. XXXIX.

Wie wir Gott vnserm Schöpffer alles geben/ vnd jhn allein ehren sollen.

Psalm. 95. Kompt/ laßt vns anbeten vnnd knyen/ vnnd niderfallen für dem Herren der vns gemacht hat.

ACh mein Gott/ weil ich alles von dir habe/ alles durch deine Gnade gebrauche/ vnnd ohne dich nit ein Augenblick leben kan: wem solte ich deñ billicher alle Ehre liever geben deñ dir/ meinem Schöpffer vñ Erhalter?

halter? wen solte ich billicher anruffen / ehren / loben vnd preisen / denn dich / der du mich auß nichts gemachet / vnnd durch Güte erhältst? Wem solte ich lieber vertrawen / auff wen solte ich lieber meine Hoffnung setzen / wen solte ich billicher lieben / in wem solte ich mich höher erfrewē / an wem solte ich mein höchsten Wolgefallen vnd meinen höchsten Trost haben? Ach solte ich dich nit über alles wider ehren / der du mich über alle Creaturen so hoch geehret hast / solte ich dich nicht wider lieben in der That / der du mich so hoch über alle Creaturen geliebet hast? Ach solte ich dir nicht wider dienen in der That / der du mir alle deine Creaturen zu dienen auß lauter Liebe verordnet hast? Ach wem solte ich mich gantz ergeben denn dir / der du dich mir gantz durch deine hertzliche Liebe gegeben hast / der du mich also geschaffen / daß ich nicht mit den Thieren vndergehe / sondern ewig mit dir leben vnd ewig bey dir bleiben soll / vnd ewig mich in dir / mit dir / von dir frewen soll? Ach dich meinen Vatter muß ich dein theuer erkaufftes Kind ja für allen Dingen lieben von Rechts wegen / weil du deines Sohns Blut an mich gewandt: Ach mein Gott / gib mir ja recht zu betrachten / daß du mich zu dem Ende zu einer vernünfftigen Creatur erschaffen / daß ich mit allen meinen Seelen-Kräfften dir dienen / vñ dir anhangen solle: Nun mein Gott / sihe dise Stunde vnd Augenblick stehe ich vor deinem Angesicht / vñ opffere dir auff meine Seele mit allen jhren kräfften: Dich soll mein

Der-

Verstand/Wille/Affecten/ Sinn vnd Gedancke allein ehren/lieben/loben/ vnd zeitlich vñ ewiglich in dir sich erfrewen / hilff du mir nur mein GOtt/ daß ich in disem deinem Dienst/ Lieb/Ehr vñ Lob nit möge von der Welt auffgehalten oder verhindert werde/ sondern stärcke mich je mehr vñ mehr durch deine Krafft/daß ich möge mein gantzes Leben/vnd all mein Thun zu deinen Ehren richten: Nun sihe mein Gott/ weil du mich also erschaffen hast/daß ich etwas lieben kan/ Ey so will ich im Himmel vnd Erden nichts als dich lieben: Ja weil ich etwas förchten kan/ so will ich nichts als dich förchten: Weil ich etwas ehren kan/will ich dich allein ehren/weil ich beten kan/ so will ich dich hertzlich anruffen: Weil ich mich verwundern kan/wil ich mich über deine Liebe vnd vnverdiente Gütigkeit gegen mir verwundern: Weil ich trawen vnd hoffen kan/ wil ich dir vertrawen vnd auff dich hoffen: Ja weil ich mich frewen kan/wil ich mich nirgend in erfrewen oder belustigen/ als in dir: Also wil ich alle meine Affecten vnd Begierden/weil sie ja von dir mir gegeben/vnd ich sie doch gebrauchen muß so lange ich lebe/ nirgend anders/als zu deinem Dienst gebrauchen/ sie sollen alle zu ihrem Vrsprung wider fliessen: Mein Gott/hilffe du mir nur in disem meinem Christlichen Vorsatz / welchen ich nit in meine Kräfften setze/ sondern inn die Tieffe der Wunden Jesu Christi/da hinein werffe ich den Ancker dises meines Vorsatzes; Ach da wird er sicher ruhen/

vnd

vnd nit bewegt werden können: Das hilff mir/O mein Gott/mein Ehr/Lob/Liebe/Lust vnd Frewd/ in Zeit vnd Ewigkeit.

Super Cap. XL.

Von eygener Ehre/welche der Ehre Gottes zuwider ist/vnd jhr abgesagter Feind.

Psalm. 115. Nicht vns HErr/nicht vns/ sondern deinem Namen gib die Ehre.

ACh mein Gott/lasse mich täglich absterben vnd verleugnen meine eigene Ehre/ vnd nit begehren in dieser Welt geehret vnd gelobet zu werden/sondern all mein Thun zu deinen Ehren allein richten / darüber mich frewen/wenn du geehret/trawren/ wenn du verunehret wirst: Denn sihe mein Gott/ thue ich das nit/sondern suche meine Ehre/daß ich geehret möge werden/so handle ich nit als dein Geschöpff/ noch als ein Werck deiner Hände/ sondern handele wider deine Ordnung: Ja ich raube dir die Ehre so dir gebürt/vñ schreibe sie mir zu/will mir einen Ruhm machen/vnd gedencke nicht/ daß ich dir deinen Ruhm vnnd Ehre dadurch entziehe: Ach mein Gott / lehre mich dieses wol erwegen/ auff daß mein Hertz täglich je länger je mehr ledi- ger werde eygener Ehr vnd Ruhm/vnnd jmmer völler deines Lobs vnd Ruhms: Wehe dem jenigen/der sein Hertz erfüllet mit eigener Ehr vnd Ruhm/darnach Tag vnd Nacht trachtet/vnd also damit deine Gottes-Ehre auß seinem Hertzen

treibet:

treibet: Ach ein solcher Mensch wil auch anderer Menschen Hertzen mit seinem Gifft erfüllen/ daß sie nicht auff Gott sehen/ demselben alle Ehre geben/sondern auff ihn gaffen/ von jhm vnnd seinem Oing viel halten vnd jhn ehren/vnd also nicht Gott/ sondern jhm alle Ehre geben sollen/ auff daß nit Gott/ sondern er von jhnen hochgehalten werde. Ach solche eygene Ehre ist vns allen angeboren: Mein Gott/ich erkenne es/dämpffe du es in mir/ auff daß ich mich selbst hasse vnd verleugne/ auch mit meiner eygenen Verachtung deine Ehre suche: Auff daß also nach dem meine eygene Ehre vnd Welt-Liebe auß meinem Hertzen außgetriben/deine Liebe/O Gott Vatter/ Sohn vnd H. Geist/ allgemählich hinein gehe: vnnd in diser deiner Liebe/O Gott/du einige Liebe meiner Seelen/mein wahres Christenthumb gegründet/meine Seele damit empfindlich erfrewet/ gesättiget vnnd erfüllet werde. Nun mein GOtt Vatter/Sohn vnnd H. Geist/dein ist allein die Ehre der Allmacht/darumb gib ich dir dieselbe/vnd ehre dich als meinen Allmächtigen Gott: Dein ist die Ehre der Barmhertzigkeit/ darumb gib ich dir dieselbe/ vnnd ehre dich als meinen barmhertzigen Vatter: Dein ist die Ehre der Weisheit/darumb gib ich dir dise Stunde vnnd Augenblick dieselbe/ vnnd ehre dich als meinen allerweisesten HErrn vnd Gott/dein ist die Ehre der Warheit/Gerechtigkeit/die gebe ich dir jetzo/ vnd ehre dich als meinen warhafften gerechten Gott. Nun weil dein ist

die Ehre

Ehre/so so sey vnnd bleibe dir auch die Ehre in allen Dingen/mir aber ond allen Creaturen/wie sie auch heissen/nichts als Vnehr/Schimpff vnd Spott/von rechts wegen!
Amen.

Gott allein/vnd ewig allein die Ehre.

Ende deß vierten vnd letzten Buchs.

Etliche

Etliche Sprüche der lieben Vätter.

D. Bernh. in Medit. Cap. ult. Quid prosunt hæc scripta, &c. das ist: Was nutzet es/ dise Schrifften/ (auch diese meine einfältige Arbeit) gelesen vnnd verstanden haben/ wo du nicht dich selbst prüffest vnnd erkennest? Demnach so wende Fleiß auff das inwendige Lesen/ daß du dich selbst anschawest vnd erkennest: Also lesest/ daß du Gott liebest/ streitest vnd überwindest die Welt.

Idem, lib. de interiori domo: Cap. 12. Frustra cordis oculum, &c. Der richtet vergebens seines Hertzens Augen hinauff GOtt zu erkennen/ der noch nicht tüchtig ist sich selbst zu erkennen: Denn es ist nötig/ daß du erst erkennest daß Vnsichtbare vnnd Verborgene deines Geistes/ ehe daß du könnest tüchtig seyn zu erkennen das vnsichtbare Wesen GOttes: Vnnd so du noch nicht kanst dich erkennen/ sollest du dich

dich nicht vermessen der Dinge / die über dich sind.

Cap. 35. Gratias tibi ago Domine, &c. Ich dancke dir / HErr mein Gott / denn du hast mich heimgesuchet / vnnd mir meine Sünde gezeiget / nun habe ich allererst durch dein heilig Eingeben gelernet / in mein Hertz einzukehren / vnd mich zu erkennen.

Cap. 67. Adsuescam sola intima cogit. &c. Ach gewehne mich / mein GOtt / daß ich möge allein die inwendige Andacht lieben / vnd das inwendige Leben erwehlen / auff daß ich hören möge / was du mein Gott in mir redest. Ach sihe / hie bin ich / mein frommer Gott / ich bin bey dir / ich bin innwendig eingekehret zu mir selbst: so lang ich bin mit äusserlichen Dingen beladen gewesen / habe ich deine Stimme inn mir nicht hören mögen: Nun ich aber wider in mein Hertz gangen bin vnnd mich geprüffet / bin ich wider zu dir eingangen / daß ich dich hören vnnd mit dir reden könne. Rede demnach / mein barmhertziger Vatter / ꝛc.

Cap. ult. Ad hujus scientiæ, &c. Dise

heilige

heilige Weisheit Gottes völlig zu besitzen / ist mehr nötig eine hertzliche inwendige Zerknirschung / als tieffe Nachforschung: mehr ein andächtiger Seufftzer / als vil vernünfftige Gründe: mehr stätes wehemütiges Weynen / als häuffige Schluß-Reden: mehr Beten als Lesen: mehr die Gnade der Thränen / als die Wissenschafft der Kunst: mehr der himmlischen Dinge vnd Geheimnussen andächtige Betrachtung / als der irrdischen Verwaltung / ꝛc.

Idem, de vita solit. Quo Spiritu scripturæ factæ sunt, &c. In welchem Geist die heilig Schrifft geschriben ist / in demselben Geist wil sie auch gelesen werden: Ja sie muß vñ soll auch in eben demselben Geist verstanden werden. Du wirst nimmermehr erlangen den rechten Sinn vnnd die Meynung deß heiligen Pauli / biß du seinen Geist überkommen / durch Vbung vnnd Erfahrung inn heiligem Vorsatz / Lesen vnd stätigen Betrachtungen. Nimmermehr wirstu verstehn den heiligen David / biß du durch die Erfahrung selber

der

der Psalmen Affecten vnd andächtige Bewegungen inn dir wirst überkommen vnnd befinden.

Idem, in schola claustral. Inexperti talia non intelligunt: Die Vnerfahrnen verstehen solche Geheimnus nicht / welche die Salbung im Buch der Erfahrung lehret: Anders aber ist auch nicht nutz der außwendige Buchstab oder Wissenschafft dem der da liset / rc.

Ibid. Quid prodest homini, &c. Was nutzet es dem Menschen / so er inn heiligen Betrachtungen deß Worts Gottes sitzet was er thun soll / wo er nit mit hülff deß Gebets vnd der Gnaden Gottes Krafft gewinnet dasselbe zu vollbringen: Demnach / auff daß die Betrachtung deß Worts Gottes fruchtbar werde / muß notwendig folgen die Andacht doß Gebets / rc.

T. Kempis. Ep. 1. Absconditum Manna, &c. Das verborbene Manna haben die Heiligen Gottes mehr durch schmecken / als durch lesen oder hören / gelernet vnnd überkommen.

Id. Solil.

Id. Solil. Quærant alii, &c. Lasse andere suchen viel vnd mancherley Sachen von aussen: Du aber / liebe Seele / suche das einige inwendige Gut / vnd es ist dir gnug.

Id. in Ep. Manè & vesperè ab, &c. Deß Morgens vnd Abends soll man feyren von allen irrdischen Geschäfften vnnd Gesprächen / denn das sind Stunden der Andacht vnnd Besserung / deß guten Vorsatzes / deß Einkehrens: vnnd die dise Stunden nachlässig hingehen lassen / da ist gewißlich zu förchten / daß sie den gantzen Tag über werden ohne Andacht seyn / vnd vielen Aergernussen sich vnderwerffen.

Paschas. Ratpert in Comment. super Threnos. Clamat cor nostrum: Vnser Hertz schreyet zu Gott / nit durch die Stimme deß Mundes / sondern durch Erhebung deß Hertzens / vnnd durch die Zusammenstimmung vnnd herzlichen Klang der gottseligen Tugenden.

Ib. Is tantùm jure potest dicere: Der kan allein mit Recht vnnd Warheit sagen / der HERR ist mein Theil / der nichts in dieser Welt an Lieb / Gunst / Lust / Ehr / Frewd

vnnd Trost suchet: der nicht jhm selbsten/ sondern GOtt lebet/ abstirbt/ ꝛc. vnnd sein Theil nicht suchet in Gelt/ Welt/ Lust/ ꝛc. sonsten kan ers nicht sagen.

Folgen